

## N. 4. Ein anders.

**M**an nehme grüne Wagenschmier, und krahe den Kopff wohl, daß blüet, und salbe dich darmit, hat vielen geholffen.

## N. 5. Für einen unsaubern Kopff.

**N**imm Staphis Agria-Saamen, in der Apotheken hat mans, zerstoß es mit Haußwurz-Safft und Butter, schmier den Kopff damit ein, des andern Tags zwage ihn mit einer Laugen, thue Lauben, oder Hüner-Koth darein, dieses in der Wochen 2. mahl gebraucht.

N. 6. Item vor die wilden Köpff, so aufgebrochen, und man vermeynt, daß sich der Grind ansetzet. Nimm Spicanardi, Del, und schmiere den Kopff oft darmit.

## Vor die Gelbsucht.

In der Gelbsucht bekommen gar übel die zu viel gewürzte und hüzige Sachen, deegleichen auch der Brandwein, wie auch was entgegen gar grobes Geblüt, und folglich viel Verstopfungen verursachet. Temperirter Wein, oder gesortene Wasser seyend nutzlich.

## N. 1. Kan dieses gebraucht werden.

**D**iese Kranckheit kommt von der Leber und Lungen, nimm ein halb Loth Rhabarbara in 3. Stuck getheilt, klein geschnitten wie ein Hanff, Körntein, nüchtern 3. Morgen nacheinander eingenommen, drey Stund darauf gefastet, ist auch gut vor die Wasser sucht, stärcket die Gedächtnuß, macht gutes Geblüt, vor das Fieber, schleimige Nieren, auch zu Reinigung der Mutter, und ist eine Aufenthaltung der Leber, auch gut zu kurzen Athem, item, wann eine Frau die Zeit nicht hat.

## N. 2. Vor die Gelbsucht.

**M**an nimmt Wermuth, Fyop, Schöllkraut, jedes ein halbe Hand voll, Zimmet, Rhabarbara, jedes 1. halb Loth, Senetblätter 2. Loth, alles zerschnitten, gieß ein Maß Wein daran, laß halben Theil einsieden, hernach ausgedruckt, hencf ein Quintl ganzen Safran in ein Lüchl eingebunden, in obbemeldten Wein, Abends und Morgens 3. Löffel voll gebraucht, so mans aber in Wein nicht nehmen kan, so nimmt mans in Zifersuppen mit Peterfilkraut, und Muscatblühe gemacht.

M m 2

N. 3.

## N. 3. Ein anders.

**G**estoffene Rhabarbara 1. Loth, theile das Pulver in drey gleiche Theil, und alle Morgen einen Theil in einer eingebrennten Suppen eingeben, soll gar gut seyn, man kan auch ein Messerspiß voll präparirtes Heiffenbein, darzu nehmen, und mit Zucker süß machen.

## N. 4. Noch ein anders.

**S**tem, nimm der blauen Wegwart, Blumen ein Pfund, Zucker 2. Pfund, stoß und machs durcheinander, wie ein Zucker. Rosat, brauchts oft, und auf einmahl einer Haselnuß groß. diß ist auch gut zur Verstopfung der Leber und Milz, darvon die Gelbsucht ihren Ursprung hat.

## N. 5. Mehr ein anders.

**M**an nimmt Kapontica, Wurgen, grün Widerthon, Heyl aller Welt, Endivien, Körbelkraut, Gilskraut, Anis, Weinbeerl, von jeden was man zwischen, 3. Fingern fassen kan, in einer Henzen oder Zisern: Suppen sieden lassen, und 6. Tag nacheinander getruncken, allemahl ein Drittel von einem Seidl.

## N. 6. Ein anders vor Junge und Alte.

**M**an nimmt 3. Gänß. Roth, welches frisch seyn muß, machs mit einen Seidl guten Wein an; trincks 3. mahl aus.

## N. 7. Ein anders.

**S**tem, nimm einen Löffel voll frisch Wasser, Rub. Saamen 1. Loth, rothe Myrrhen, dieses in einem Mörser zerstoßen, darunter ein Blätl Gold genommen, Saffran, so viel man zwischen 2. Fingern fassen kan, ein wenig Melissen, thue es in ein Maß: Randl gieß guten Wein darüber, vermach die Randl oder Glaschen wohl, setz in ein heisses Wasser, laß 4. Finger breit einsieden, dann durchgesyhen, Abends und Morgens einen Trunck warmer darvon gethan.

## N. 8. Ein anders.

**S**tem Nachtschatten, Knöpfel und Kraut in Del gekocht, wie einen Spenat gegessen.

## N. 9. Ein anders.

**S**tem, brate 3. Läuß in einem Apffel, thue darzu einen ganzen Saffran, und gegessen.

N. 10.

N. 10.

Ein anders.

**M**an nehme ein Ey, und siede es hart in des Krancken Harn, hernach schäle es, und legs in einen Ameissen-Hauffen, so bald das Ey verzehret ist, so ist die Gelbsucht auch vergangen, ist bewährt, und oft probirt worden.

N. 11.

Ein anders.

**S**em, so einer die Gelbsucht hat, zwischen Haut und Fleisch, der schmiere den ganzen Leib, mit Chamillen-Oel, früh und Abends und mache von Chamillen ein Schwitzbad.

N. 12.

Ein anders vor die Gelbsucht.

**D**er solche hat, trage Vermuth und Sonnabend-Gürtel in denen Schuhen, und wann das weck wird, wieder ein frisches genommen, und in die Schuhegelegt.

N. 13.

Ein anders.

Nimm eine lebendige Schleyen, legs auf das Herz bis sie abstehet.

N. 14.

Für die Wasser sucht, Gelbsucht, und Fieber.

**S**op und Fenchl-Saamen in Wein gesotten, und getruncken, nimmt das Wehe im Magen und Därmen, hilfft für die Wasser sucht Fieber und Gelbsucht, bringt dem Leib gute Wärme.

N. 15.

Vor die schwarze Gelbsucht.

**K**östlich nimm Centauer, mit samt der Wurgen, Wegwart-Wurgen mit den blauen Blümlein, jedes ein Hand voll, darnach eine halbe Maß des besten Weins, 1. Quintl frisches Wasser, thue die Kräuter in ein Tüchl eingebundener darein, laß in einer Kandel wohl vermacht in einem Kessel sieden, so lang als man ein Paar Eyr sieden thut, das Pinckel mit den Kräutern laß allweg darin ligen, am letzten Trincken druckt man das Pinckel aus, solchen vorgemeldten Franck soll der Krancke Morgens nüchtern trincken, und zu Nachts, so man sich niederlegt, kalter trincken, wie viel er will, oder kan, bis er ganz austrincket, will es aber nicht besser werden, so soll er dieses Franck noch einmahl sieden, und gemeldtes Wasser trincken.

M m 3

N. 16.

## N. 16. Ein anders.

**N**imm Zwifel-Haupt, das inwendige heraus, thue hinein einer Haselnuß groß schön rothe Myrrhen, und vier Aßl-Würm, laß braten, druck den Saft heraus, und trinck ihn.

## N. 17. Mehr ein anders.

**M**An nimmt Aepffel, und hölet sie oben mitten im Spiz aus, und thut einer Welschen Nuß groß gangen Safran hinein, und legt den Spund wiederum auf den Aepffel und machts mit kleinen Hölzlein an, daß der Spund nicht von dem Aepffel fallen kan, laß die Aepffel wohl braten, solcher Aepffel is einen deß Morgens, und Nachts einen, zu Morgens soll man eine Stund, darauf fasten, und Nachts nichts darauf essen; ferner laßt man ein Schweiß-Bad in einer Wannen zurichten: Nimm Haberstroh, laß das in einen Hasen wohl zuge deckter, daß kein Dampff darvon kan, sieden, und 3. mahl daran gossen, darnach 2. Zunderstein von der Schmidten genommen, dieselbe gehit, und in einen offenen Hasen unter das Haberstroh gethan, und dar ob in der Wannen geschwigt, man muß kein Wasser in Leib kommen lassen, sondern nur mit Tüchern den Leib getrückert, biß kein Schweiß heraus schlägt, solches soll man 3. Tag nacheinander thun, es soll auch die Persohn, wann sie baden will, einen guten Löffel voll Rub Saamen in Erdbeer-Wasser einnehmen, so treibet es das Böse aus denen Gliedern und Leib.

## N. 18. Vor die schwarze Gelsucht.

**N**imm Ros-Zürch von einem Fühl, so an der Mutter saugt, leg es in einen Wein, oder Meth, drucks durch ein Tüchlein aus, und trinck 3. Tag nacheinander.

## N. 19.

Item:

Das Isop-Wasser.

Item: Das saure Wasser.

Item: Das Pulver.

Item: Das Pflaster.

Item: Die Benonischen Pillen.

fol. 3. Num. 58.

fol. 104. Num. 46.

fol. 260. Num. 24.

fol. 138. Num. 29.

Vor